

in der jüd. Gemeinde, aus und wurde 1818 Mitgl. der Dion. des Armeninst. von Triest. 1847 nob. Nach seinem Tod übernahm sein Sohn Salomone v. P. die väterliche Fa., in welche er bereits 1843 eingetreten war.

L.: Wurzbach; J. Löwenthal, *Geschichte der Stadt Triest*, Bd. 2, 1859, S. 104, 161; G. Caprin, *Tempi andati (1830-48)*, 1926; *Staatsarchiv, Triest, Italien*. (U. Cova)

Parente Marco, Kaufmann und Versicherungsfachmann. * Triest, 7. 12. 1786; † Triest, 19. 5. 1840. Bruder des Vorigen; war 1810-12 selbständiger Kaufmann, beteiligte sich 1812 an der Fa. I. Morpurgo e M. Parente, die sich vor allem mit Speditions- und Bankgeschäften befaßte. Er beteiligte sich maßgeblich an der wirtschaftlichen Entwicklung Triests und stand in enger Beziehung mit den Rothschilds in Wien und den Torlonia in Rom. Ungeheim aktiv im Versicherungswesen und bereits Dir. des Gabinetto di Sicurtà, war P. 1832-38 Vorstandsmitgl. der Assicurazioni Generali in Triest und bewirkte durch seine Tüchtigkeit deren wirtschaftlichen Aufschwung. Einer der Organisatoren des Lloyd Austriaco in Triest, war er Mitgl. der Komm., welche dessen Statuten ausarbeitete, und vertrat bei der Gründung des Lloyd (1833) die Assicurazioni Generali in dessen Dion. In seinen Jugendjahren, während der napoleon. Besatzung, gehörte er der frankophilen Gruppe an und verkehrte in der Freimaurerloge, die nach der Rückkehr der österr. Behörden wieder aufgelöst wurde.

L.: *Enc. storico-nobiliare italiana*, red. von V. Spreti, Bd. 5, 1932; F. Basilio, *Le assicurazioni marittime a Trieste*, 1911, S. 89; A. Tamaro, *Storia di Trieste*, Bd. 2, 1924, S. 252; G. Stefani, *Il centenario delle Assicurazioni Generali (1831-1931)*, 1931 S. 37, 49, 51, 55, 66, 85, 90, 116, 129, 210, 214f., 228, 267, 268; ders., *Le origini del Lloyd Triestino*, in: *Porta Orientale* 7/8, 1931, S. 636, 631; G. Stefani-B. Astori, *Il Lloyd Triestino (1836-1936)*, 1938, S. 23f.; G. Cervani-L. Buda, *La comunità israelitica di Trieste nel sec. XVIII*, 1973, S. 91ff.; *Staatsarchiv, Triest, Italien*. (U. Cova)

Pargfrider (Parkfrieder) Josef Gottfried von, Heereslieferant. * Schloßhof (NÖ), 1782; † Kleinwetzdorf (NÖ), 30. 1. 1863. Über P.s Herkunft finden sich widersprüchliche Nachrichten, u. a. soll er einige Zeit als Schulgehilfe in Wien gewirkt, dann eine kaufmänn. Tätigkeit im Geschäft seines Onkels ausgeübt und in Znaim eine kleine Krämerei erworben haben. Fest steht jedenfalls, daß er sich als Armeelieferant (Lebensmittel, Stoffe) großes Ansehen u. a. bei Radetzky erwarb, für den er

auch als Darlehensgeber fungierte. Sein rasch angewachsenes Vermögen gestattete P., sich bald auf die 1833 erworbene Herrschaft Kleinwetzdorf, deren Schloß er luxuriös ausgestaltete, zurückzuziehen. Zu Ehren der Helden des italien. und ung. Feldzugs von 1848/49 ließ er im Schloßpark im spätklassizist. Stil nach dem Vorbild der Regensburger Walhalla den Heldenberg anlegen. In einer Säulenhalle und in drei Alleen wurden 200 Standbilder und Büsten von österr. Regenten, Heerführern und einfachen tapferen Soldaten aufgestellt. 1858 schenkte er die gesamte Anlage dem K. P. ließ sich neben FM Wimpffen und FM Radetzky in einer Gruft im Schloßpark bestatten. 1858 nob. W.: Der Heldenberg im Park zu Wetzdorf, NÖ, 1858.

L.: N. Fr. Pr. vom 21. 4. 1909; Wr. Ztg. vom 6. 11. 1952; *Die Presse* vom 14. 7. 1962; R. Granichstaedten-Czeruba-J. Mentschl-G. Otruba, *Allösterr. Unternehmer*, in: *Österr.-Reihe* 365/67, 1961, S. 84f.; Wurzbach; Kosch, *Das kath. Deutschland*; *Hdb. der hist. Stätten, Österr.*, Bd. 1, hrsg. von K. Lechner, 1970, S. 354f.; K. Kandelsdorfer, *Der Heldenberg, Radetzky's letzte Ruhestätte und Schloß Wetzdorf*, 2. Aufl. 1891; A. Kleebinder, *FM Gf. J. Radetzky. Seine Ruhestätte in Wetzdorf an der Franz-Josefs-Bahn*, o. J.; L. Koller, *Heimatbuch des Bez. Hollabrunn*, Bd. 1, o. J., S. 184f. (H. Stekl)

Pari Anton Giuseppe, Mediziner. * Venedig, 15. 3. 1808; † Udine, 20. 5. 1891. Stud. an der Univ. Padua Med., 1831 Dr. med. War dann als Arzt in Udine tätig und hielt dort physiolog. Vorlesungen, nachdem die Univ. Padua aus polit. Gründen geschlossen worden war. 1849-65 wirkte er als Dir. des Krankenhauses in Udine. P. verfaßte bemerkenswerte Arbeiten aus dem Gebiet der Cholera, der Pellagra, der Infektionskrankheiten und der Hämatol. Er beschäftigte sich auch mit naturwiss. Problemen.

W.: *Condizione patologica del colera*, 1836; *Essenza della pellagra degli agricoltori*, 1864; *Spiegazione del fenomeno delle mummificazioni in Venezia*, 1868; *Scoperte microscopiche sulla pellagra*, 1872; *Principi teorico-sperimentali di fitoparasitologia*, 1880; *Possibilità di una psicologia scientifica*, 1881; etc.

L.: G. Valentinelli, *Bibliografia del Friuli*, 1861; G. B. Romano, *Commemorazione*, in: *Atti della Accad. di Udine pel triennio 1890-93*, Ser. 2, Bd. 9, 1893, S. 147ff.; P. A. Saccardo, *La botanica in Italia*, in: *Memorie del Ist. Veneto di scienze, lettere ed arti*, Bd. 25, 1895, Bd. 26, 1905. (G. M. Costantini)

Parin Gino, Maler. * Triest, 25. 8. 1876; † KZ Bergen-Belsen (Niedersachsen), 9. 6. 1944. Hiieß ursprünglich Friedrich Pollack (Polak); stud. zuerst bei Navarra und Scomparini, dann an der Akad. der bildenden Künste in München, wo er 1913